

Erwin Reiter gestorben

Der Bildhauer Erwin Reiter ist am Samstag im 83. Lebensjahr gestorben. Reiter zählt österreichweit zu den bedeutendsten Bildhauern der Gegenwart und prägte als Meisterklassenleiter an der Linzer Kunstuniversität ganze Künstlergenerationen.

Sein Vater war Maurerpolier in Julbach (Bezirk Rohrbach), seine Mutter eine Magd, und er sollte Kühe hüten, aber Erwin Reiter formte lieber Figuren aus Lehm und betete in der Kirche innig zu Gott, auch solche Figuren wie die Rokokoskulpturen in der Julbacher Kirche machen zu dürfen. Sein Wunsch ging in Erfüllung.



Foto/Grafik: ORF

Der Mühlviertler studierte an der Akademie der Bildenden Künste Wien bei Fritz Wotruba und wurde sein Mitarbeiter. Er heiratete die Textilkünstlerin Edda Seidl-Reiter und bekam mit ihr zwei Töchter. Die Familie ging zurück ins obere Mühlviertel.



Foto/Grafik: ORF

30 Jahr Kunstuni Linz

Erwin Reiter leitete an der Linzer Kunstuniversität 30 Jahre lang die Meisterklasse Bildhauerei, junge Künstler

schätzten die Atmosphäre, in der sie sich entfalten konnten, und die Kunstwelt schätzt die metallenen Wellen, mit denen Reiter dem Menschen und den Rhythmen des Lebens auf der Spur war.



Foto/Grafik: ORF

Die „Donauwellen“ im Forum Metall des Linzer Donauparks

Markenzeichen Welle

Ironisch und der Einfachheit halber nannte Reiter seine Wellen einfach „Würsteln“. Die stehen im Linzer Donaupark, am ehemaligen Asphaltstockplatz in Julbach und an öffentlichen Plätzen. Erwin Reiter ist im 83. Lebensjahr verstorben und bleibt der Nachwelt als ein wesentlicher Motor der Kunst und Veranstalter von Metallsymposien in Erinnerung.

Reiter erhielt für sein Schaffen zahlreiche Auszeichnungen und bekam 1999 den Kulturpreis des Landes Oberösterreich. Seine Werke waren weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt: Brasilien, Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Polen, Schweden, Schweiz und Tschechien.

Publiziert am 23.12.2015

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden Social-Media-Dienste aktivieren



- nicht mit Twitter verbunden



- nicht mit Google+ verbunden



- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.** <http://orf.at/stories/socialmedia>